

FO-Kirchen	Aussenansicht	Innenraum
Belp/BE Heiliggeist 1967		
Bethlehem/BE Heiliggeist 1968, abgebrochen 1987	1987 abgebrochen	
Vevey/VD St-Jean Evangéliste 1968		
Bussigny/VD St-Pierre 1968		
Altdorf/UR Bruder Klaus 1969		
Onex/GE St-Marc 1969, abgebrochen 2020		
Tägerwil/TG Bruder Klaus 1969		

Münsingen/BE
St. Johannes
Evangelist
1970



Courtellary/BE
St-Trinité
1971,
abgebrochen
2018



Inwil/ZG
St. Thomas
1971



Volketswil/ZH
Bruder Klaus
1971



Le Sentier/VD
Ste-Marie-
Madeleine
1972



Bassersdorf/ZH
St. Franziskus
1973



Die Fastenopferkirche St. Johannes Münsingen - eine Konzilskirche

1. Die Fastenopferkirchen

Das Hilfswerk Fastenopfer entstand 1962. Für Diaspora- und Bergpfarreien hat das Fastenopfer Notkirchen zur Verfügung gestellt, welche die Kirchgemeinden mieten oder kaufen konnten. Die Absicht war, diese nach spätestens 20 Jahren abzubauen, und dann eine „richtige“ Kirche zu bauen. Ziel war es, dass eine solche Kirche nicht teurer kommt als ein Einfamilienhaus. Es entstanden 13 Fastenopferkirchen dieses Typs, bis auf zwei (Bern Betlehem und Courtélary) stehen alle noch. Architekt dieser Fertigelement-Kirchen ist Hanns Brütsch. Die Inneneinrichtungen (Altar, Lesepult, Sitze usw.) stammen vom Bildhauer Josef Rickenbacher.

2. Die Münsinger Fastenopferkirche

Die Kirche wurde 1969/70 gebaut. An Weihnachten 1969 wurde erstmals darin Gottesdienst gefeiert. Am 25. Januar 1970 wurde sie von Bischof Hänggi eingeweiht.

3. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965)

Die Leitung der röm.-kath. Kirche hat sich bis weit ins 20. Jahrhundert hinein gegen viele Errungenschaften der Neuzeit gewehrt. Das Ziel des Zweiten Vatikanums war „aggiornamento“, d.h. die Kirche wieder à jour bringen und sich der Welt öffnen.

4. Architektur im Geist des Konzils

Die Fastenopferkirchen widerspiegeln Grundanliegen des Konzils:

- a) Die Kirche ist zuerst Volk Gottes. Die Amtsträger sind sekundär.
Der Chorraum ist nur ganz leicht erhöht, fast auf gleicher Ebene.
- b) Die Kirche ist zuerst Gemeinschaft von Menschen.
Die Bänke sind im Halbrund angeordnet. Die Kirche ist breiter als lang.
- c) Die Kirche muss sich immer wieder verändern, ist nicht ein für alle Mal festgelegt.
Die Kirche ist in Zeltform gebaut.
- d) Die Kirche muss sich an der Einfachheit Jesu orientieren.
Die Kirche ist schlicht gebaut, ohne Pomp. Die grosse weisse Wand vorne bleibt in Münsingen immer leer (ausser bei der Erstkommunion) und verweist auf den nicht fassbaren Gott.
- e) Die Kirche ist offen zur Welt und steht im Dialog mit der Gesellschaft.
Das Gebäude vereinigt unter einem Dach Gottesdienstraum, Versammlungsräume, Unterrichtszimmer usw. Es werden Materialien aus dem Industriebau verwendet: Sichtbeton, Eternit (mittlerweile durch asbestfreies Material ersetzt), Scobalit-Fenster (mittlerweile ersetzt wegen Hagelschäden).

5. Das symbolträchtige Einweihungsdatum der kath. Kirche Münsingen

- a) Am 25. Januar wird die Bekehrung des Paulus gefeiert.
Jede christliche Gemeinschaft muss sich immer wieder hinterfragen, ob sie auf dem rechten Weg ist.
- b) Am 25. Januar ist der letzte Tag der Gebetswoche für die Einheit der Christen.
Kirche sein geht nur ökumenisch.
- c) Am 25. Januar 1959 gibt Papst Johannes XXIII. bekannt, dass er ein Konzil einberufen will.
Kirche muss sich immer neu orientieren, um ihrem Auftrag treu zu bleiben.